

Arbeitsbericht 1996/97

Forschungsprogramm „Gewaltfreies Eingreifen„

Im Jahr 1996 konnte das Institut erste Teile aus dem Forschungsprogramm zum „Gewaltfreien Eingreifen„ umsetzen. Die Berghof-Stiftung für Konfliktforschung ermöglichte Christian Büttner und Barbara Müller, in einer ersten Studie zehn Fallbeispiele darzustellen und einen methodischen und theoretischen Bezugsrahmen für die Bearbeitung und Auswertung zu entwickeln. Die Ergebnisse dieser Studie sind im Arbeitspapier Nr. 4 des Instituts festgehalten, das im September 1996 erschienen und auf großes Interesse gestoßen ist.

Zum darauf folgenden „Praxistest„, veranstaltet als Workshop in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Mülheim, konnten mit Hilfe zahlreicher Spenden und Zuschüsse viele internationale TeilnehmerInnen, vor allem aus der Praxis, eingeladen werden. Die Zielperspektive, eine Verbindungsstelle zwischen Theorie und Praxis von Gewaltfreiheit zu werden, konnte so schon in Ansätzen sichtbar gemacht werden. Aus dem Workshop ergaben sich neben den bereichernden persönlichen Kontakten gleich mehrere Arbeitsaufträge: eine Übersetzung des Arbeitspapiers Nr. 4 ins Englische und eine weitere Übersetzung aus dem Englischen, mit der eine wichtige Arbeit über den Menschenrechtsschutz der Internationalen Friedensbrigaden (Peace Brigades International, PBI) für die deutsche friedenspolitische und friedenswissenschaftliche Diskussion zugänglich gemacht werden soll.

Im April 1996 reichte Professor Gleichmann aus Hannover beim Projektverbund für Friedens- und Konfliktforschung einen Antrag über eine Fallstudie zum Balkan Peace Team International ein, die Barbara Müller und Christian Büttner bearbeiten sollen. Nach intensiven Diskussionen stimmte der Projektverbund zu, so daß mit der Fallstudie im Frühjahr 1997 begonnen werden konnte.

Verbreiterte Forschungspraxis und vertiefter inhaltlicher Austausch

Wir haben uns im Jahr 1997 verstärkt dem inhaltlichen Austausch und der Entwicklung von neuen Projektideen gewidmet. Dazu hat es vom 4. bis 6. Juli ein Institutstreffen gegeben. Hier wurden im Rahmen eines Studientages Arbeiten (Thesen, Seminar- bis Promotionsarbeiten), aber auch Arbeitsvorhaben (Promotionsideen, Projektideen) aus dem Bereich der Gewaltfreiheit vorgestellt, diskutiert, beraten und begleitet. Mit dieser inhaltlichen Tagung konnten wir einen kreativen und effektiven Diskussionszusammenhang für Forschung zur Gewaltfreiheit etablieren und die Menschen unterstützen, die Vorhaben in diesem Bereich verwirklichen wollen. Ein kurzer Bericht über die Tagung und ihre Themen, die von methodologischen Fragestellungen über historische Untersuchungen und didaktische Forschungen reichten, ist als Artikel im Rundbrief des Bundes für Soziale Verteidigung erschienen.

Veröffentlichungen

Das Institut gibt in Zusammenarbeit mit dem LitVerlag in Münster eine eigene Reihe heraus, die "Studien zur Gewaltfreiheit". Die zwei ersten Bücher der Reihe, die Dissertation von Barbara Müller, „Passiver Widerstand im Ruhrkampf„, und die Diplomarbeit von Christian Büttner, „Friedensbrigaden, Zivile Konfliktbearbeitung mit gewaltfreien Methoden„, sind im Frühjahr 1996 erschienen. In den beiden Jahren 1996 und 1997 erschienen vier weitere Arbeitspapiere des IFGK.

Begleitung politischer Praxis und Bildung

Christoph Besemer führte im September 1996 in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung eine eintägige Fachtagung Mediation durch. Dabei wurde ermittelt, welche Mediationsansätze praktisch in der BRD angewandt werden und ob es einen gegenseitigen Informations- und Austauschbedarf gibt.

Albert Fuchs referierte auf der Tagung der Kampagne WEGE AUS DER GEWALT, eines Bildungsprogramms des Bundes für Soziale Verteidigung zur gesellschaftlichen Verankerung gewaltfreier Konfliktbearbeitung in der Bundesrepublik Deutschland, über „Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Begleitforschung,,“

In Kooperation mit den Peace Brigades International arbeitet Barbara Müller unterstützend in der AG Konfliktbearbeitung,, des Forum Menschenrechte mit.

Seit 1997 arbeitet Christian Büttner in der Redaktion der Zeitschrift gewaltfreie aktion - Vierteljahreshefte für Frieden und Gerechtigkeit - mit.

Unterstützung von wissenschaftlichen Forschungen zur Gewaltfreiheit

In diesem Zusammenhang möchten wir Studierende und WissenschaftlerInnen, die sich mit Gewaltfreiheit beschäftigen, auf uns aufmerksam machen. Wie wir an uns selber feststellen konnten, geht nichts über einen funktionierenden und kontinuierlichen Diskussionszusammenhang, um bei der oft zähen wissenschaftlichen Arbeit nicht die Lust, das Engagement, die Distanz und den Faden zu verlieren. Unsere Unterstützung kann darin bestehen, daß einzelne von uns Manuskripte lesen und kritisch begleiten oder daß Forschungsarbeiten bei einem unserer Institutstreffen vorgestellt und diskutiert werden.